

**Ernst – Barlach – Gymnasium  
Castrop - Rauxel**



**Schulinterner Lehrplan**

**Katholische Religion**

**Sekundarstufe I**

**Stand: April 2019**

# **INHALT**

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

#### **2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben**

#### **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

### **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

### **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **2.4 Lehr- und Lernmittel**

## **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Das Ernst-Barlach-Gymnasium

Das EBG ist ein in der Regel fünfzügiges Gymnasium mit gebundenem Ganztags, an dem zurzeit ca. 1000 Schülerinnen und Schüler von ca. 80 Lehrpersonen und 12 ReferendarInnen unterrichtet werden. Es liegt am Rande des inneren Bereichs der Kleinstadt Castrop-Rauxel mit ca. 75.000 Einwohnern. In relativer Nähe befindet sich eine Gesamtschule sowie ein weiteres Gymnasium ohne Ganztags.

Im EBG-Leitbild ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, zukunftsorientiertes Lernen in sozialer Verantwortung zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es der Fachschaft Katholische Religionslehre wichtig, nicht nur sach- und methodenorientierte Kompetenzen zu vermitteln, sondern gerade in Bezug auf den Aspekt der Handlungskompetenz religiöses bzw. religiös begründetes Handeln zu reflektieren und zu beurteilen.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachschaft Katholische Religionslehre daran, Perspektiven für die Gestaltung von Zukunftsfragen zu entwickeln.

Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche Katholische Religion, Evangelische Religionslehre und Praktische Philosophie soll die Multiperspektivität der Sichtweisen auf die Fragen nach dem Menschen, der Welt und „Gott“ eröffnet werden.

## Die Fachgruppe Katholische Religionslehre

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Katholische Religion zurzeit 5 Lehrkräfte und 2 Referendarinnen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Darüber hinaus planen wir, ab dem Schuljahr 2019/20 einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Katholische Religion, Evangelische Religion und Philosophie durchzuführen, bei denen zu den folgenden Aspekten gemeinsame Absprachen getroffen werden sollen:

- Beitrag der Fächer zum geplanten Europaschul-Konzept
- Exkursionen
- fächerverbindender Unterricht
- ökumenische Perspektive
- Feste im Jahresablauf

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im **„Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1)** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Die Methodenkompetenzen wurden aufgeführt, da sie für das zunehmend selbstständigere Arbeiten der Schülerinnen und Schüler von grundlegender Bedeutung sind.

Handlungskompetenzen sind im Fach Katholische Religion als Auseinandersetzung mit religiösen Perspektiven zu verstehen, die reflektierend in den Blick kommen sollen, wenn sie über allgemein soziale Zielsetzungen hinausgehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt **die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2)** *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im

Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Aufbau und Entstehung der Bibel (10 UStd)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- erläutern den Aufbau der Bibel
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf

**Lebensweltliche Relevanz:** Bibel und deren Gottes-, Menschen- und Weltbild als Grundlage der Kultur und Gesellschaft

#### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

##### **Sachkompetenz:**

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis

##### **Methodenkompetenz:**

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie
- finden selbstständig Bibelstellen auf beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter

##### **Handlungskompetenz:**

- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie

##### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- Kenntnis von Aufbau und Inhalt der Bibel
- Unterscheidung von AT und NT als Grundlagen von Judentum und/oder Christentum
- Information über den Entstehungsprozess der Bibel
- erste Ansätze einer historisch-kritischen Zugangs zu biblischen Texten
- sicherer Umgang mit der Bibel – Auffinden von Bibelstellen
- Anwendung des Abkürzungsverzeichnisses zur Bibel

#### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

##### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Entstehung und Aufbau Bibel
- biblische Bücher
- Unterscheidung von Textgruppen
- Eigenart religiöser Texte
- Abkürzungsverzeichnis
- „Zeit der Freude“, S.

##### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Stationenlernen
- „Lückentexte“
- Auswertung von Sachinformationstexten

##### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- „Kreuzworträtsel“
- Aufschlagübungen zur Bibel
- schriftliche Übung zum Sachwissen und Umgang

## Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Bilder – ein Zugang zu Gott (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann

**Lebensweltliche Relevanz:** Vielfalt von Bildern im Alltag; Vermittlung von Informationen, Eindrücken und Prägungen durch Bilder; Informationsvermittlung durch Bilder

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen

#### Urteilskompetenz:

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte

#### Handlungskompetenz:

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis von
  - gegenständlichen Bilder/Zeichen wie z.B. dem Kreuz als Ausdruck des christlichen Glaubens
  - körpersprachlichen Zeichen / Gesten wie dem Kreuzzeichen als „Kurzformen“ des christlichen Glaubens bzw. als Ausdruck von Glaubenserfahrungen
  - sprachlichen Bildern
- kritischer Umgang mit Möglichkeiten und Grenzen von Bildern von Gott
- kritische Distanz zu allen „Definitionen“ durch eindimensionale Bilder von Gott

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Kirchenbesuch
- Bildanalyse
- „Zeit der Freude“, S.

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Bildbeschreibung und Bildanalyse
- Deutung metaphorischer Sprachausagen

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- schriftliche Bildinterpretation
- künstlerische Umsetzung von Glaubensformen in „Bilder“

## Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Gemeinde und Kirche als Gemeinschaft (10 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubiger Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann

**Lebensweltliche Relevanz:** Erfahrungen mit und in Kirche; religiöse Sozialisation; Kirche als gesellschaftliche Instanz; Gemeinde als „Institution“ vor Ort

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale

#### **Methodenkompetenz:**

- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

#### **Handlungskompetenz:**

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Kenntnis des Kirchenjahres und wichtiger Feste
- Fähigkeit zur Erläuterung der grundlegenden Bedeutung von Sakramenten als „Zeichen der Nähe und Liebe Gottes“ und der Einzelsakramente in verschiedenen Lebenssituationen
- Wissen um Aufgaben und Ämter in der Kirche
- Fähigkeit zur Verdeutlichung der Hauptaufgaben von Kirche in Verkündigung/ Gottesdienst, Gemeinschaft leben und Caritas

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Beschäftigung mit dem Aufbau von Kirche (hierarchisches und synodales Prinzip)
- Sammlung von Informationen zum Kirchenjahr
- Gemeindeerkundung / Kirchenbesuch
- „Zeit der Freude“, S.

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Umgang mit und Informationsbeschaffung aus „Strukturskizzen“ und Schaubildern wie der Kirchenverfassung
- Erstellung eines Frage- bzw. Beobachtungsbogens
- Interviewtechnik
- Internetrecherche

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Erstellung von Informationsplakaten
- Vorträge zur Ergebnispräsentation
- selbsterstelltes Rätsel zum Thema „Gemeinde und Kirche“



## Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Judentum als Wurzel des Christentums (10 UStd)

### **inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen und deuten Namen und Bildworte von Gott
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
- zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können und deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf

**Lebensweltliche Relevanz:** Historische Erfahrung der Feindschaft von Juden und Christen, aber auch der entscheidenden Gemeinsamkeiten; Jüdisches im Christentum

<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR:</b></p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen</li> <li>▪ identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen</li> <li>▪ zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf</li> <li>▪ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.</li> <li>▪ erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten</li> <li>▪ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik</li> <li>▪ identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt</li> <li>▪ beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.</li> <li>▪ organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.</li> <li>▪</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend</li> <li>▪ organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.</li> </ul> <p>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</p> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Kenntnisse zur jüdischem Monotheismus, zur jüdischen Bibel, zu jüdischen Festen und zur jüdischen Geschichte</li> <li>• Fähigkeit zur Verdeutlichung der zentralen Bedeutung biblischer Gestalten wie Abraham und Mose und ihrer Lebensgeschichte für den jüdischen Glauben</li> <li>• Konkretisierung des Zusammenhangs von jüdischer Geschichte und jüdischen Festen im Jahreskreis</li> <li>• Kenntnis eines idealtypisch jüdischen Lebenslaufes</li> <li>• Unterscheidung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Juden und Christen</li> <li>• Verständnis der Besonderheit der jüdischen Geschichte und Existenz angesichts der Shoa</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ jüdischer Fest- und Jahreskreis</li> <li>➤ „Biografien“ biblischer Gestalten</li> <li>➤ Grundstationen der jüdischen Geschichte bis zur Diaspora</li> <li>➤ „Zeit der Freude“, S.</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Filmauswertung</li> <li>➤ Informationsbeschaffung aus Lexika</li> <li>➤ Internetrecherche</li> <li>➤ evtl. Besuch einer jüdischen Synagoge oder des Jüdischen Museums in Dorsten</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ schriftliche Lernzielkontrolle</li> <li>➤ Verfassen eines Lebenslaufes</li> <li>➤ Erarbeitung eines Artikels über das Judentum für ein Schülerlexikon für 10-12jährige Kinder</li> </ul>
--	--	--

## Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Verantwortlich in Gottes Schöpfung leben (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist;
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf;
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens;
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung;
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.

### Lebensweltliche Relevanz: Umweltproblematik

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

##### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche;
- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen;
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen;
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.

#### Methodenkompetenz:

##### Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik;
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt

#### Handlungskompetenz:

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis der Bedeutung existentieller Fragen des Menschen und Konkretisierung dieser an der Frage nach dem Anfang des Universums, der Erde und des Menschen
- Kenntnis des Inhalts der Schöpfungserzählungen
- Beschreibung der Eigenart der Schöpfungserzählungen als Glaubenstexte, nicht als naturwissenschaftliche Berichte
- Kenntnis der zentralen Aussage der Anfang aller Existenz und aller Dinge liege bei Gott
- Verdeutlichung der besonderen Stellung und Wertigkeit des Menschen als Folge seiner Schöpfung durch Gott und auch seiner „Ebenbildlichkeit“
- Beschreibung von Konsequenzen des Glaubensverständnisses der Schöpfungserzählungen für den Umgang mit den Mitmenschen und der Welt (► Schöpfungsauftrag)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Auseinandersetzung mit Gen 1,1-2,25
- Beschäftigung mit bildlichen Darstellungen der Schöpfungserzählungen
- Entwurf eines Umweltkonzeptes für die Schule auf der Basis des Schöpfungsauftrages
- „Zeit der Freude“, S.

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Bildbeschreibung und Bildanalyse
- „Neuübersetzung“ zentraler Aussagen der Schöpfungserzählungen
- erste historisch-kritische Zugänge zu biblischen Texten

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Lückentext zu den Schöpfungsgeschichten
- zusammenfassende Darstellung der zentralen Aussagen der Schöpfungserzählungen
- „Neuübersetzung“ der Schöpfung

## Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben: Wer war Jesus von Nazareth? (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf

**Lebensweltliche Relevanz:** Voraussetzung für das Verständnis des dem Grundgesetz zu Grunde liegenden Menschenbildes und der christlich geprägten Kultur / entscheidende Grundlage des Christentums

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf

#### Methodenkompetenz:

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie
- finden selbstständig Bibelstellen auf
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

#### Urteilskompetenz:

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte

#### Handlungskompetenz:

achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis der Welt und Umwelt des Jesus als Voraussetzung für das Verständnis der Botschaft Jesu
- Fähigkeit zur altersgemäßen Unterscheidung des historischen Jesus vom Christus des Glaubens
- Unterscheidung von religiösen Gruppen im Judentum z.Z. Jesu und deren Messiaserwartungen
- Verständnis für die Situation ausgegrenzter Menschen zur Zeit Jesu und der besonderen Bedeutung der Zuwendung Jesu zu diesen Menschen ► Nächstenliebe
- Auseinandersetzung mit und Bewertung des Verhaltens gegenüber „Außenseitern“ der jüdischen Gesellschaft

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Benjamin und Julius“
- „Zeit der Freude“, S.
- Evangelientexte

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Lesen bzw. Bearbeitung einer „Ganzschrift“
- Verfassen von Textzusammenfassungen in Form von Briefen des Julius
- Kartenbeschreibung und -analyse
- erste Deutung von Gleichnissen
- „Standbilder“ zur Bestimmung von Beziehungen zwischen Personen

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- schriftliche Lernzielkontrolle
- selbstständige Fortführung des Kapitels „Wer ist der Größte?“ im Sinne der Botschaft und des Verhaltens Jesu

## Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben: Abraham (12 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens
- deuten Namen und Bildworte von Gott und erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden und wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben

**Lebensweltliche Relevanz:** Abraham als entscheidende Bezugsperson dreier Weltreligionen, die in unserer gesellschaftlichen Gegenwart und Geschichte präsent sind

### Kompetenzerwartungen KLP KR:

#### Sachkompetenz:

- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

#### Methodenkompetenz:

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt
- erzählen Geschichten (Wechsels von Figurenperspektiven)

### Handlungskompetenz:

setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Erkenntnis der zentralen Bedeutung Abrahams in den drei Weltreligionen ►
- Fähigkeit zur Verdeutlichung zentraler Gemeinsamkeiten der drei monotheistischen Weltreligionen
- Beschreibung wesentlicher Lebensstationen Abrahams
- Beschreibung der Bedeutung der Zuwendung Gottes zu Abraham als Grundlage und Beginn des Monotheismus, vor allem im Judentum

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Gen 12,1-3 (Berufungsgeschichte)
- Aufbruch und Wanderung Abrahams
- Darstellung Abrahams im Judentum, Christentum und Islam
- „Zeit der Freude“, S.

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Analyse biblischer Texte
- erste Schritte der historisch-kritischen Methode

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Beschreibung einer bis dahin unbekanntem bildnerischen Darstellung zu Abraham
- selbständige Zusammenfassung wesentlicher Unterrichtsergebnisse in Form eines Lexikonartikels

## Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben: Christen und Muslime (14 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
- deuten Namen und Bildworte von Gott
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf
- nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung

**Lebensweltliche Relevanz:** Zusammenleben von Muslimen und Christen in unserer Gesellschaft, Stadt und Schule

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale

#### Methodenkompetenz:

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter

#### Urteilskompetenz:

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

### Handlungskompetenz:

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Kenntnisse zu den „Säulen“ des Islam
  - Fähigkeit zur Benennung zentraler Ereignisse im Leben Mohammeds und dessen Bedeutung für den Islam
  - Unterscheidung der Einschätzung und Bedeutung Jesu bzw. Mohammeds in beiden Weltreligionen
  - vergleichende Darstellung der Eigenarten und Bedeutungen von Koran und Bibel
- Fähigkeit zur Beschreibung des zentraler Gemeinsamkeiten beider Weltreligionen (Monotheismus, Abraham ...)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Ibrahim und Julia“
- „Zeit der Freude“, S.

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Erstellen einer Biografie
- Auswertung von Lexikaartikel
- Erstellen eines Präsentationsplakates

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Erarbeitung von Präsentationen zu einzelnen „Säulen“ des Islam
- Erstellen und Beantworten eines Fragebogens zu relevanten Aspekten des Themas

## Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben: Gebet (8 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
- deuten Namen und Bildworte von Gott
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht

### Lebensweltliche Relevanz:

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis

#### Methodenkompetenz:

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik

#### Handlungskompetenz:

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Erkenntnis der zentralen Bedeutung von Gebeten als „Zugang“ zu „Gott“ in allen Religionen
- Kenntnis grundlegender christlicher Gebote wie das Vaterunser oder das Glaubensbekenntnis
- Fähigkeit zur Beschreibung der Vielzahl und Vielformen von Gebeten
- Kenntnis von Gebeten in der Bibel wie z.B. den Psalmen

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Zeit der Freude“, S.
- Vaterunser
- Glaubensbekenntnis

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Auseinandersetzung mit biblischen Texten
- Kenntnis um Grundformen von Gebeten sowie deren Situations- und Zeitabhängigkeit

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Formulierung von eigenen Gebetstexten

## Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben: Gleichnisse (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann

**Lebensweltliche Relevanz:** Bildhaftigkeit von Sprache im Alltag, aber vor allem auch im Bereich der Religion

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf

#### Methodenkompetenz:

- finden selbstständig Bibelstellen auf
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

#### Urteilskompetenz:

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

### Handlungskompetenz:

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein

#### Konkretisierte Kompetenzerwartung:

- Kenntnis um die Eigenart sowie Bedeutung des Redens in Bildern und Anwendung auf selbstformulierte Beispiele
  - Fähigkeit zur Beschreibung der Schwierigkeit Transzendentes immanent zum Ausdruck zu bringen
  - Einordnung der Gleichnisse Jesu in den Kontext der „Reich Gottes-Verkündigung“
  - Kenntnis biblischer Gleichnisse für das Reich Gottes
  - Fähigkeit zur Unterscheidung von Bild- und Bedeutungsebene zur richtigen Interpretation von Gleichnissen
- Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Begriffen wie z.B. „Himmel“ als Äquivalente zum Begriff „Reich Gottes“ (Zustand statt Verortung)
- 

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Zeit der Freude“, S.
- „Benjamin und Julius“

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Vertiefung der Fähigkeiten und Methodik des Umgang mit biblischen Texten
- 

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständige Deutung von Gleichnissen
- Entwicklung von heutigen Gleichnissen zur Verdeutlichung der Grundaussagen Jesu zum Reich Gottes



## Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben: Urgemeinde (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit der Institution Kirche und der Frage nach deren Struktur und Auftrag

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale

#### Methodenkompetenz:

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik
- finden selbstständig Bibelstellen auf

#### Urteilskompetenz:

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

#### Handlungskompetenz:

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartung:

- Fähigkeit zur Verdeutlichung des Glaubens an die „Auferstehung“ als grundlegendes Bekenntnis der „Urgemeinde“
- Kenntnis um den Glauben an Jesus als „Messias“ als grundlegendes Unterscheidungskriterium zwischen Christen und Juden
- Fähigkeit zur Darstellung von gemeinschaftlichen Strukturen und Formen des Zusammenlebens als Grundprinzip der Urgemeinde

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Darstellung der Urgemeinde in der Apg und in den Briefen des Paulus
- „Zeit der Freude“, S.

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Umgang mit biblischen Texten
- Erstellung von Biografien zu Personen der Urgemeinde

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Erstellen eines Experteninterviews zur Urgemeinde

## Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben: Entstehung der Evangelien (12 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind

**Lebensweltliche Relevanz:** Bedeutung von Evangelien als zentraler Teil der Glaubensverkündigung – Zweifel an der Wahrhaftigkeit der Evangelientexte angesichts von „Widersprüchlichkeiten“ – entwicklungsbedingte kritische Haltung gegenüber Glaubensaussagen und Glaubensformen auf dem Weg zu einem reflektierten Glauben

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,

#### **Methodenkompetenz:**

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
- führen einen synoptischen Vergleich durch

#### **Handlungskompetenz:**

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Umgang mit einer Synopse
- Fähigkeit zum synoptischen Vergleich
- Kenntnis
  - der synoptischen Frage
  - der Redaktionsgeschichte der Evangelien
  - der Zweiquellentheorie
  - der Logienquelle
  - der Besonderheit des Johannes-Evangeliums
- kritischer Umgang mit biblischen Texten und erste Schritte in Richtung einer historisch-kritischen Exegese

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Arbeit mit der Bibel und einer Synopse
- „Wege des Glaubens“: „Das Evangelium – ein Programm fürs Leben“ (S.54-63)

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Erstellen eines Schaubildes zur Entstehung der Evangelien
- arbeitsteilige Gruppenarbeit und
- Präsentation von Arbeitsergebnissen zur Eigenart der einzelnen Evangelien und deren „Autoren“
- Exegese

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- schriftliche Lernzielkontrolle durch Rekonstruktion der Entstehungszusammenhänge der Evangelien

## Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben: Jahwe – der Gott der Befreiung (14 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen,
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben,
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses,
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen.

**Lebensweltliche Relevanz:** alters- und entwicklungsbezogene Ablösung von Vorgaben und Vorbildern – Entwicklung eigener Vorstellungen und „Ausprobieren“ von Freiheit – Auseinandersetzung mit einem als einengend empfundenen Gottesbild, vor allem des AT – (mediale) Begegnung mit Erfahrungen der Unfreiheit, Unterdrückung und Abhängigkeit verbunden mit dem Wunsch von deren Aufhebung

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

#### **Methodenkompetenz:**

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen

#### **Urteilskompetenz:**

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- Auseinandersetzung mit der Exoduserzählung
- Kenntnis der historischen Hintergründe
- Kenntnis der zentralen Bedeutung des Exodus für das frühere, aber auch heutige Judentum
- Auseinandersetzung mit dem Dekalog als „Weisung Richtung Freiheit“
- erste Zugänge zum Verständnis biblischer „Wunder“

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Arbeit mit der Bibel (Buch Exodus)
- Arbeit mit historischen Informationen und Karten
- Erarbeitung der Reflexion und des Ausdrucks der Exodus-Erfahrung im jüdischen Leben und Brauchtum (Pessach)

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische**

#### **Lernorte:**

- Exegese
- Kartenarbeit
- Informationsbeschaffung durch Lexika und Internetrecherche

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- selbstständiges Erstellen eines Lexikonartikels zum Stichwort „Exodus“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben: Kirchenarchitektur als Ausdruck des Glaubens (10 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen,
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung,
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen,
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert,
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche,
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache,
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen.

**Lebensweltliche Relevanz:** Begegnung mit Kirchen als Orte des Gottesdienstes und der Gemeinde, aber gleichzeitig „fremde“ Orte – Faszination von Bauwerken wie dem „Kölner Dom“ bei gleichzeitigem Unverständnis über deren Entstehung, Architektur und Glaubensaussage

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche

#### **Methodenkompetenz:**

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um,
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder

#### **Urteilskompetenz:**

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt

#### **Handlungskompetenz:**

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Einsicht in die Notwendigkeit eines sakralen Raums zum Ausdruck eines gemeinsamen Glaubens und als Ort eines gemeinsamen Gottesdienstes
- grundlegende Kenntnisse in die elementaren „Bestandteile“ einer katholischen Kirche
- Kenntnis der Besonderheit der Gotik im Unterschied zur Romanik als Folge nicht nur verbesserter technischer Möglichkeiten, sondern auch eines veränderten Glaubensverständnisses
- Verdeutlichung heutiger Glaubens-, Kirchen- und Gemeindevorstellungen durch Vergleich heutiger Kirchen mit Kirchenbauten früherer Epochen

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- „Wege des Glaubens“: „Kanzeln – Kuppeln – Kathedralen“ (S.164-182)
- Dokumentationen „Kathedralen“ oder „Giganten der Gotik“

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Auswertung einer filmischen Dokumentation
- evtl. Besuch einer gotischen Kathedrale (Köner Dom)

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Identifizierung von Baustilen an Hand von Grundrissen, Bildern ...
- evtl. eigenständiges Erstellen einer Kirche mit Elementen unterschiedlicher Baustile
- Entwurf und Beschreibung einer „Wunschkirche“ für eine heutige Gemeinde und deren Glaubensverständnis

## Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben: Klöster – ein christlicher Lebensentwurf (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen,
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft,
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben,
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben,
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt,
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren,
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

**Lebensweltliche Relevanz:** seltener werdende Begegnung mit Mönchen und Nonnen bzw. deren Lebensweise – Erfahrung von Klöstern als Orte der Abgeschiedenheit und Weltfremdheit im Gegensatz zu eigenen Erfahrungen und Vorstellungen – Wunsch nach eigenständigen Lebensform – Reiz des Außergewöhnlichen und „Exotischen“

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

#### Methodenkompetenz:

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

#### Urteilskompetenz:

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

#### Handlungskompetenz:

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Wissen um die Anfänge des Mönchtums als Ausdruck einer kritischen Antwort auf Glaubenserfahrungen
- Kenntnis der Lebens- und Glaubenswege von Benedikt von Nursia, Franziskus und Hildegard von Bingen
- Unterscheidung von unterschiedlichen Orden und deren spezifischen Glaubens- und Lebensformen
- Auseinandersetzung mit heutigen Formen klösterlichen Lebens und Orden, wie z.B. Taizé

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Wege des Glaubens“: „Hildegard von Bingen“ (S.125-127); „Franz von Assisi“ (S.131-136)
- Filmreihe „Te Deum“ und Begleitbuch

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Auswertung von Filmen zur Präsentation von Ergebnissen
- Internetrecherche
- Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern mit „Taizé“-Erfahrung
- evtl. Besuch des Klosters in Bochum-Stiepel oder der „Schönstattschwwestern“ in Frohlinde

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Erstellung eines Kreuzworträtsels mit Lösungen
- Formulierung eines fiktiven Tagebuches eines Angehörigen eines Ordens

## Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben: Reich Gottes – Botschaft (14 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung,
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft,
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind und unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache,
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches,
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist,
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und Hoffnungsgeschichten angesichts von Leid und Tod.

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit der grundlegenden Botschaft Jesu und deren Verkündigungsformen, die aber in die heutige Zeit hinein „über-setzt“ werden müssen – Auseinandersetzung mit Zweifeln angesichts der scheinbaren Irrealität von „Wundern“ und der Radikalität der Botschaft Jesu – Suche nach einem eigenen Glaubensweg

### Kompetenzerwartungen KLP KR:

#### Sachkompetenz:

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil

#### Methodenkompetenz:

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen

#### Handlungskompetenz:

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Wissen um die zentrale Bedeutung der Verkündigung des Reiches Gottes als zentrales Thema der Botschaft Jesu
- Kenntnis der „Säulen“ der Reich Gottes-Verkündigung Jesu: Wortverkündigung (Gleichnisse/Bergpredigt), gelebter Solidarität und Wundern
- Einsicht in die Eigenart der jeweiligen Verkündigungsformen als Ausdruck des „Anbruchs“ und der Nähe des Gottesreiches
- „Übersetzung“ von Beispielen dieser Verkündigungsformen in die heutige Realität und kritische Reflexion ihrer Aussage und Relevanz

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Bibelarbeit zu ausgewählten Beispielen von Gleichnissen, Formen gelebter Solidarität und Wundern Jesu
- „Wege des Glaubens“: „Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen“ (S.78-93)
- Auseinandersetzung mit bildlichen Umsetzungen von Gleichnissen und Wundern

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Exegese
- Bildanalyse
- „Standbilder“

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Erstellen eines Schaubildes zu den „Säulen“ der Reich Gottes Botschaft mit kurzer Charakterisierung der jeweiligen Eigenart
- Verdeutlichung der Kenntnisse zu den Eigenarten von Gleichnissen und Wundererzählungen an unbekanntem Beispielen

## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Biblische Grundlagen der Ethik (12 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben,
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses,
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind,
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches,
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist,
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, kirchlichen und persönlichen Werten – Erfahrungen von Schuld – Entwicklung eigener ethischer Vorstellungen

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

#### Methodenkompetenz:

- führen einen synoptischen Vergleich durch

#### Urteilskompetenz:

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,

#### Handlungskompetenz:

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Kenntnis des Dekalogs in Aufbau, Inhalt und Bedeutung als „Wegweiser Richtung Freiheit“
- Unterscheidung von theonomer und autonomer Ausrichtung bei grundsätzlicher Bindung an den Glauben an den befreienden Gott
- Kenntnis um das Ziel Jesu der Erneuerung des alttestamentlichen Glaubens im Sinne eines „befreienden Gottes“
- Kenntnis der Eigenart der Bergpredigt in Aufbau, Inhalt und Bedeutung als „Zumutung“ von Freiheit und Verantwortung
- Vergleich Bergpredigt – Feldrede
- Wissen um die zentrale Bedeutung des dreifachen Liebesgebotes auch in Fortsetzung zentraler Aussagen des altt. Glaubens
- Konkretisierung von Möglichkeiten und Grenzen der „Nachfolge“ im christlichen Sinn

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- exegetische Arbeit am Dekalog und der Bergpredigt
- „Wege des Glaubens“: „Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen“ (S.78-93)
- „Wege des Glaubens“: „Das Prinzip Verantwortung“ (S.198-215)

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Exegese
- selbständige Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Dekalog“ und „Bergpredigt“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Firmung als Ausdruck eines selbstverantworteten Glaubens (8 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her,
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen,

**Lebensweltliche Relevanz:** eigene Entscheidung über den Empfang des Sakraments der Firmung – Erfahrung der zunehmenden Freiheit, aber auch Verantwortung für das eigene Tun als Jugendlicher - z.T. zunehmende „Entfremdung“ vom christlichen Glauben, aber auch des Wunsches nach Hoffnung durch einen lebhaften Glauben

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß

#### Methodenkompetenz:

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ

#### Urteilskompetenz:

#### Handlungskompetenz:

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese,
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Definition des „Sakraments“ als „Zeichen der Nähe und Liebe Gottes“
- Kenntnis der sieben Einzelsakramente
- Verdeutlichung der Sakramente als Glaubenszeichen an den biografischen „Knotenpunkten“ eines Menschen zur Verbindung von Göttlichem und Menschlichem
- Beschreibung der besonderen Bedeutung des Firmsakraments als Bestätigung der Entscheidung für das Christsein in der Situation der zunehmenden Mündigkeit und Verantwortung

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Schaubild zur „Sakramententheologie“
- liturgische Texte zur Feier der Firmung
- Materialien zur Firmkatechese

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- evtl. Vergleich von Firmung und Konfirmation durch Austausch mit evangelischen Schülern

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Firmung“ für ein „Schülerlexikon Religion“
- Verfassen einer Erklärung zur Firmung für SuS des evangelischen Religionskurses



## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Gewissen als innerer Kompass (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen,
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz,
- begründen Grenzen der Toleranz.

**Lebensweltliche Relevanz:** moralisch-ethische Konflikte – Notwendigkeit einer Wertfindung und –ausrichtung - Sinnfrage

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

#### Methodenkompetenz:

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein

#### Urteilskompetenz:

#### Handlungskompetenz:

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Beschreibung des Verständnisses von „Gewissen“ im Sinne eines „inneren Ortes“ der „Be-wertung“
- Kenntnis von Theorien zur entwicklungsbedingten Ausprägung unterschiedlicher Gewissensformen
- Auseinandersetzung mit dem theologischen Verständnis des Gewissens als „Stimme Gottes“

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Zeichen der Hoffnung“: „Das Gewissen – Der ethische Kompass“ (S.186-199)

➤

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Internetrecherche
- Auswertung von Lexikaartikel
- Entwicklung von Schaubildern zur Ergebnispräsentation

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zum Stichwort „Gewissen“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Prophetisches Zeugnis (10 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung,
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext,
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten,
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart,
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen,
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache,
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt,

**Lebensweltliche Relevanz:** Soziale Konflikte – Auseinandersetzung mit dem Problem von Ungerechtigkeit und Ausbeutung vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft – Glaubwürdigkeit des Christentums, der Christen und der Kirche

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben

#### Methodenkompetenz:

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen

#### Urteilskompetenz:

#### Handlungskompetenz:

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis der Gattung „prophetische Bücher“
- Auseinandersetzung mit dem Buch Jona als Beispiel eines prophetischen Buches der Bibel: Inhalt, Aufbau, Aussage ↔ Kennenlernen und Anwendung von ersten Aspekten der historisch-kritischen Methode
- Kenntnis weiterer Propheten und ihrer jeweiligen Botschaft
- Wissen um den entscheidenden Zusammenhang von Kult- und Sozialkritik als Kern prophetischer Botschaft

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Wege des Glaubens“: „Die Propheten – Gottes Querköpfe“ (S.42-53)
- Stundenblätter „Propheten“
- Bild „Prophet“ von Walter Habdank
- Buch „Jona“
- Auszüge aus alttestamentlichen Texten von Iija, Jesaja, Jeremia, Amos

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Bildanalyse
- historisch-kritische Exegese

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Prophet“ und „Gerechtigkeit“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Reformation – Ökumene (12 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind,
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen,
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen,
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert,
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel,
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche,
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben und beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache.
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren.

**Lebensweltliche Relevanz:** Erfahrung konfessioneller Unterschiede und Trennung wie z.B. im Religionsunterricht – Erfahrung konfessionsverschiedener Familien – Frage nach den Gründen der Trennung angesichts grundlegender christlicher Glaubensüberzeugungen – zunehmende Unkenntnis der Gründe der Reformation

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht

#### **Methodenkompetenz:**

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um

#### **Urteilskompetenz:**

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Kenntnis der vielfältigen historischen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Gründe der Reformation
- Kenntnis zentraler Stationen
- Kenntnis zentraler Unterschiede im Hinblick auf die „dreio solas“ und die Rechtfertigungslehre
- Wissen um zentrale Stationen des Lebens Martin Luthers
- Erläuterung von Möglichkeiten und Grenzen ökumenischer Zusammenarbeit

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- „Wege des Glaubens“: „Die Reformation – Umbruch und Aufbruch“ (S.144-163)
- Spielfilm „Luther“
- 

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Filmanalyse
- Erstellung einer kommentierten und illustrierten Zeitleiste
- Bildanalyse

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Erstellen eines Kreuzworträsel mit Lösungen zum Thema „Reformation“
- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Reformation“, „Martin Luther“ und „Ökumene“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (8 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen,
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben,
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen,
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen,
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil,
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen,
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote,
- begründen Grenzen der Toleranz.

**Lebensweltliche Relevanz:** Suche nach Sinn – Reiz des Außergewöhnlichen fern traditioneller Vorgaben und Prägungen – gesellschaftliche Diskussion um die Gefährlichkeit von Organisationen wie z.B. „Scientology“ – Mitgliedschaft Prominenter in Sekten und sektenartigen Gruppierungen

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche

#### **Methodenkompetenz:**

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um

#### **Urteilskompetenz:**

- 

#### **Handlungskompetenz:**

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Kenntnis von Inhalt und Bedeutung existentieller Fragestellungen des Menschen
- Definition des Begriffs „Sekte“ und Verdeutlichung von Grundcharakteristika einer Sekte
- Charakterisierung und Unterscheidung sektenartiger Gemeinschaften
- Kenntnis von Spiritismus und Okkultismus

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- „Wege des Glaubens“: „Der religiöse Markt“ (S.230-251)
- Film „Delphinsommer“
- 
- 

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- Internetrecherche
- Filmanalyse
- Plakatpräsentation
- Schülervorträge; ggf. auch Medien unterstützt

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Verfassen eines Briefes an einen Freund / eine Freundin, die vor dem Eintritt in eine sektenartige Gemeinschaft steht
- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Sekte“, „Spiritismus“ und „Okkultismus“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben: Glaube und/oder Atheismus (12 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen,
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben,
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz,
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote,

**Lebensweltliche Relevanz:** Sinnfrage – Kritik am Glauben – Wissenschaftsorientierung vs. Religion – Erfahrung der Gottesverneinung bis hin zum „Tod“ Gottes in einer säkularisierten Gesellschaft

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein

#### Methodenkompetenz:

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ

#### Urteilskompetenz:

#### Handlungskompetenz:

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis der kritischen Grundanfragen des Atheismus an Religion und Kirche
- Charakterisierung und Unterscheidung von theoretischem und praktischem Atheismus
- Kenntnis und Unterscheidung von Grundpositionen des Atheismus: Materialismus, Kommunismus, Psychoanalyse
- Auseinandersetzung mit Gottesbeweisen
- Erläuterung von möglichen Antworten des Christentums auf kritische Anfragen des Atheismus

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Zeichen der Hoffnung“: „Gott – Das wichtigste Thema“ (S.68-97)
- 

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Textanalyse
- Einübung in theologisches und philosophisches Argumentieren

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Atheismus“

## Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben: Kirche im Nationalsozialismus (12 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben,
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen und erörtern ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart,
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben,
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt,
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren,
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde,
- begründen Grenzen der Toleranz.

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus als Thema schulischer, gesellschaftswissenschaftlicher und politischer Auseinandersetzung – Kritik am Versagen der Kirche – Diskussion der Glaubwürdigkeit von Christen – Rechtsradikalismus heute

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht

#### **Methodenkompetenz:**

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein

#### **Urteilskompetenz:**

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Kenntnis des Aufbaus der NS-Diktatur
- Beschreibung von Charakteristika eines totalitären Systems wie dem des NS
- Kenntnis des Verhaltens der kath. Kirche Deutschlands und des Vatikans gegenüber dem NS
- Wissen um die Unvereinbarkeit der NS-Ideologie und des Christentums

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- „Zeichen der Hoffnung“: S.
- Video:
- Arbeitsmaterialien „Kirche im NS“

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- evtl. Filmanalyse „Dietrich Bonhoeffer“
- evtl. Ausstellungsbesuch „Neue Synagoge“ in Essen
- evtl. Unterrichtsgang zur Jüdischen Geschichte in Castrop-Rauxel
- evtl. Erstellen einer „Ausstellung“

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- schriftliche Lernzielkontrolle
- evtl. Führung durch die erstellte Ausstellung und Präsentation von Ausstellungsplakaten

## Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben: Leben, Tod und dann? (12 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung,
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind,
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache,
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches,
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist,
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen Hoffnungsgeschichten angesichts von Leid und Tod,
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung,
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her,
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen,
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.

**Lebensweltliche Relevanz:** Erfahrung von Tod – Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod“ in Medien ... - Sinnfrage / existentielle Fragen – Beschäftigung von Modellen und Vorstellungen von „Wiedergeburt“ ... - Glaube an Auferstehung als zentrale Aussage des christlichen Glaubens

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

#### Methodenkompetenz:

- führen einen synoptischen Vergleich durch,
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,

#### Handlungskompetenz:

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Kenntnis verschiedener Vorstellungen und Definitionen von „Tod“ aus unterschiedlichen (wissenschaftlichen) Perspektiven
- Wissen um Inhalt und Ausdrucksformen der christlichen Glaubensüberzeugung der „Auferstehung“ Jesu Christi
- Kenntnis der Begrenztheit menschlichen Redens und menschlicher Vorstellungen von Auferstehung
- Unterscheidung unterschiedlicher Vorstellungen eines „Weiterlebens“ nach dem Tod

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Zeichen der Hoffnung“: S.
- Hubertus Halbfas, Religionsbuch
- ntl. Aussagen zur Auferstehung Jesu
- Bilder zur Auferstehung (z.B. Lochner, Grünewald)

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Exegese biblischer Texte
- historisch-kritische Methode
- Bildanalyse

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Tod“, „Sterben“ und „Auferstehung“ für ein „Schülerlexikon Religion“

## Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben: Schöpfungserzählungen als gedeutete Glaubenserfahrung (12 UStd)

### Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):

- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft,
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse,
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen,
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen,
- begründen Grenzen der Toleranz.

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit grundlegenden Aussagen des biblischen Glaubens – Konkurrenz und Erfahrung der vermeintlichen Unvereinbarkeit von biblischen und naturwissenschaftlichen Aussagen -

### Kompetenzerwartungen KLP KR

#### Sachkompetenz:

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

#### Methodenkompetenz:

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen

#### Urteilskompetenz:

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

#### Handlungskompetenz:

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Unterscheidung der biblischen Schöpfungserzählungen J und P
- Kenntnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider biblischer Schöpfungserzählungen
- Verdeutlichung grundlegender Aussagen von naturwissenschaftlichen Aussagen zur Entstehung des Kosmos, der Erde und des Menschen (Evolutionstheorie)
- Einsicht in Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zur Entstehung von Kosmos und Erde
- Identifizierung der „biblischen Schöpfungsberichte“ als Glaubenstexte und Glaubensüberzeugungen

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Genesis 1,1-2,4a und Gen 2,4b-25
- exegetische Texte zur Deutung von jahwistischer und priesterschriftlicher Schöpfungserzählung
- filmische Dokumentation zum heutigen Stand der Forschung zur Entstehung der Welt und des Kosmos sowie der Evolution des Menschen
- „Zeichen der Hoffnung“:

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:

- Exegese biblischer Texte
- Auswertung einer filmischen Dokumentation
- Internetrecherche
- Auswertung von (Fach)Lexika

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- selbständiges Erstellen eines Lexikonartikels zu den Stichworten „Jahwist“, „Priesterschrift“ und „Schöpfung“ für ein „Schülerlexikon Religion“



## Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben: Weltreligionen (12 UStd)

### **Inhaltliche Schwerpunkte (► Inhaltsfelder):**

- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen,
- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion,
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen,
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen,
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar,
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar,
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive,
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar,
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen,
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.

**Lebensweltliche Relevanz:** Erfahrung der Unterschiedlichkeit der Religionen in der Welt in einer zunehmend multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft – eigene (religiöse) Orientierung

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Sachkompetenz:**

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche

#### **Methodenkompetenz:**

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um

#### **Handlungskompetenz:**

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese,
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Kenntnis folgender Aspekte zum Hinduismus und Buddhismus:
  - Entstehung
  - Gottesvorstellungen
  - Glaubensformen und –riten
  - wichtige Persönlichkeiten (z.B. Buddha, Gandhi)
- Beschreibung zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich von Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus
- Auseinandersetzung mit dem Projekt „Weltethos“ als Grundlage eines interreligiösen Dialogs

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- „Zeichen der Hoffnung“:
- Materialien der Stiftung „Weltethos“
- Hans Küng, Weltreligionen

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:**

- arbeitsteilige Gruppenarbeit
- Erstellung von Präsentationen wie Schülerreferaten, Power Point-Präsentationen, Präsentationsplakaten ...
- Reflexion unterschiedlicher Präsentationsformen
- Entwicklung von relevanten Aspekten für einen Vergleich der großen Weltreligionen zum Abschluss der SI mit anschließender Durchführung

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Erstellung einer schriftlichen Lernzielkontrolle mit Erwartungshorizont
- Erstellen einer tabellarischen Übersicht zu zentralen Aspekten der Weltreligionen

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der entsprechenden Richtlinien hat die Fachkonferenz Katholische Religion folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des katholischen Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

### **Fächerübergreifende Grundsätze**

1. Grundsatz des Unterrichts in der Sekundarstufe I ist die Orientierung im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

### **Fachspezifische Grundsätze**

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Evangelische Religionslehre und Praktische Philosophie, mit ein.
5. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Religion an und zeigt den existentiellen Bezug von religiösem Denken auf.
6. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
7. Durch den Unterricht werden soziale Erfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

8. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Kirchen und Museen, die aktive Auseinandersetzung mit Orten oder Ausdrucksformen religiösen Lebens.
9. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenzen Praktische Philosophie, Katholische Religionslehre und Evangelische Religionslehre haben im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (ggf. im Rahmen des Elternsprechtages und der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophisch-theologischer Gedanken zu fördern.

### Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

Da in den Fächern keine Klassenarbeiten geschrieben werden, resultiert die Bewertung der Schülerleistung allein aus den „Sonstigen Mitarbeit“.

#### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

Die „Sonstige Mitarbeit“ umfasst die aktive Teilnahme am Unterricht in allen Arbeitsformen. Dies bedeutet, dass die mündliche Beteiligung im Plenumsgespräch allein nicht die Note für die „Sonstige Mitarbeit“ ergibt. Für die Leistungsbewertung werden alle Schülerleistungen herangezogen, die im Rahmen von Unterrichtsgeschehen erbracht werden. Dazu gehören auch die individuellen Leistungen, die innerhalb von Partner- und Gruppenarbeiten geleistet werden.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Mitarbeit im Plenum, in Gruppenarbeiten und Partnerarbeiten)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, eigenständige Aufgabenbearbeitung, kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, Kurzreferate).

## I. Bewertungskriterien

### Übergeordnete Kriterien:

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Die Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifisch relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

### Konkretisierte Kriterien:

Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit

#### Note 1

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht. D.h., die Schülerin/der Schüler

- löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke souverän und fehlerfrei an,
- versteht komplexe Sachverhalte und überträgt Gelerntes sicher auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese,
- arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit,
- bewertet differenziert und eigenständig,
- entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen selbständig bis zu einem angemessenen Ergebnis.

#### Note 2

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht. D.h., die Schülerin/der Schüler

- liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke souverän und fehlerfrei an,
- versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her,
- arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit,
- bewertet weitgehend differenziert,
- unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten.

### Note 3

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht. D.h., die Schülerin/der Schüler

- arbeitet regelmäßig mit und trägt bei grundlegenden Fragestellungen regelmäßig zu Lösungsansätzen bei,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke weitgehend korrekt an,
- versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären, stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her,
- arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert,
- liefert Ansätze von Bewertungen.

### Note 4

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen entspricht. D.h., die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke gelegentlich korrekt an,
- versteht einfache Sachverhalte, gibt Gelerntes wieder,
- arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung.

### Note 5

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. D.h., die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke unzureichend an,
- kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben,
- arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert.

### Note 6

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. D.h., die Schülerin/der Schüler

- verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht,
- wendet fachsprachliche Ausdrücke nicht an,
- liefert keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge.

## I. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form.

- Intervalle
- punktueller Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Quartalsfeedback
- Formen, z.B.
- Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

### **2.3 Lehr- und Lernmittel:**

- Jahrgangsstufe 5/6: „Zeit der Freude“
- Jahrgangsstufe 7/8: „Wege des Glaubens“
- Jahrgangsstufe 9: „Zeichen der Hoffnung“

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachschaft Katholische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit Kollegen und Kolleginnen der Evangelischen Religionslehre.

Auch die Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst, Adventsmediation) sind ökumenisch angelegt und offen für interreligiöse Ergänzungen.

Die Fachkonferenz beteiligt sich selbstverständlich auch an fächerübergreifenden Projekten und sieht sich als fester Bestandteil des außerunterrichtlichen Schullebens.

Sie betont auch als außerhalb der Fächergruppen stehende Fachkonferenz die Notwendigkeit der aktiven Beteiligung am Methoden- und Medienkonzept.

Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, die von staatlichen und kirchlichen Trägern angeboten werden.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Da das schulinterne Curriculum keine feste, unveränderbare Größe darstellt, sondern ein permanent zu reflektierendes und modifizierendes dynamisches Dokument, ist die Fachkonferenz selbstverständlich dazu verpflichtet die Inhalte stetig zu überprüfen.

Dieser Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches wird zu Schuljahresbeginn initiiert durch den Austausch über konkrete Erfahrungen:

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- mit dem Methoden- und Medienkonzept

Diese Erfahrungen werden in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen für die Veränderung des Lehrplans bzw. der Unterrichtsmaterialien formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.